

Stellungnahme des Gemeinderates zur Gemeindefusion

Im Jahr 2012 hat der Gemeinderat Weesen den Gemeinderat Amden angefragt, wie er sich zu einer Gemeindefusion stellt. Der Gemeinderat Amden wollte die Antwort auf diese Frage nicht in eigener Regie geben, sondern die Bevölkerung zuerst befragen, ob der Gemeinderat weitere Abklärungen im Hinblick auf eine mögliche Gemeindefusion tätigen soll oder nicht. Im Rahmen einer im März 2013 durchgeführten Konsultativabstimmung in der Gemeinde Amden haben sich 347 Stimmberechtigte (51 %) im Grundsatz gegen eine Gemeindefusion und 333 Stimmberechtigte (49 %) für die Weiterverfolgung einer Gemeindefusion ausgesprochen. Das knappe Ergebnis interpretierte der Gemeinderat als Auftrag, eine mögliche Fusion mit der Gemeinde Weesen weiterzuverfolgen.

Die Gemeinderäte von Weesen und Amden haben in der Folge die JC Kleiner GmbH, St. Gallen, für die externe Projektbegleitung gewählt. Im Rahmen von sechs Workshops mit rund 40 Mitwirkenden aus beiden Gemeinden wurden die Grundlagen für die Grundsatzabstimmung erarbeitet. Schon in einer frühen Phase erwähnte Projektleiter Jean-Claude Kleiner, dass sowohl der Gemeinderat als auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bei der Abstimmungsfrage von drei Faktoren, nämlich dem Verstand, den Finanzen und dem Herzen beeinflusst würden. Dies kann der Gemeinderat nach der intensiven Abklärungsphase bestätigen.

Weniger Behördenmitglieder

Von einer Gemeindefusion würden die Behörden stark profitieren, indem nur noch ein Bruchteil der heute im Amt stehenden Behördenmitglieder benötigt würde. Durch die Vereinigung könnten viele Doppelspurigkeiten und gegenseitige Abrechnungen auf einen Schlag

eliminiert werden. Die Gemeindeverwaltung Amden ist heute gut aufgestellt und arbeitet effizient. Trotzdem würde auch die Verwaltung von einer Fusion – dank dauerhaft gewährleisteten Stellvertretungen und der Spezialisierung des Personals in einzelnen Fachbereichen – langfristig gewinnen. Für das Gemeindegebiet im Fli, welches sich geografisch auf gleicher Höhe wie Weesen befindet und direkt an das Siedlungsgebiet von Weesen angrenzt, wäre eine Fusion sinnvoll und ein Stück weit auch logisch. In den Bereichen Entwicklung, Alter, Ver- und Entsorgung, Feuerwehr, Werkhof, Freizeit, Tourismus und Vereine hat eine Gemeindefusion unter dem Strich wenig bis gar keinen Einfluss.

Weniger Finanzausgleich

Die Finanzen stellen eine Momentaufnahme dar, sind schwierig zu prophezeien und nur schwer zu beeinflussen. Gesetzliche Anpassungen (insbesondere beim Finanzausgleich) und die Entwicklung der Schülerzahlen können rasch Einfluss auf die Entwicklung der Gemeindefinanzen nehmen. Klar ist jedoch, dass eine vereinigte Gemeinde gleich beim Start rund 286'000 Franken an Finanzausgleichsbeiträgen verlieren würde. Dies ist mehr als die Hälfte des jährlichen Synergie- und Sparpotenzials, welche eine Gemeindefusion mit sich bringen würde. Tatsache ist auch, dass die Gemeinde Weesen ein grosses Vermögen aufweist und die politische Gemeinde Amden in den letzten Jahren die laufende Rechnung deutlich besser abschloss als die mögliche Fusionspartnerin. Als Folge der sehr guten Rechnungsabschlüsse konnte Amden in der Vergangenheit zusätzliche Abschreibungen tätigen und den Steuerfuss auf heute 125 % senken. In finanzieller Hinsicht dürfte die Gemeinde Amden kurz- bis

mittelfristig – wenn überhaupt – nur einen geringen Vorteil aus einer Gemeindefusion mit Weesen erzielen.

Allen Zahlen und Fakten zum Trotz: Eine Gemeindefusion ist ein Stück weit immer auch eine Herzensangelegenheit. Der Fusionsentscheid ist gerade in Amden, wo sich die Einwohnerinnen und Einwohner mit der Gemeinde noch sehr stark identifizieren, mit Emotionen verbunden. Dies lässt sich bei aller objektiven Betrachtungsweise nicht ausblenden. Das Herz des Gemeinderates Amden schlägt für den Alleingang und gegen eine Gemeindevereinigung.

Die Gemeinden Weesen und Amden könnten – weil sie eben bereits heute stark sind – auch ohne eine Fusion weiterhin «gut leben». Nach der Auffassung des Gemeinderates Amden müssen bei Gemeindefusionen beide Gemeinden einen deutlichen Mehrwert erzielen, welcher die Nachteile einer Gemeindefusion (Verlust der Eigenständigkeit, Verlust der Verwaltung, Finanzen, ungleicher Profit, Emotionen etc.) auffangen kann. Die intensiven Abklärungen in den letzten Monaten zeigen, dass die Gemeinde Amden – zumindest in den nächsten paar Jahren – bei einer Gemeindefusion mit grosser Wahrscheinlichkeit kaum den gewünschten Mehrwert erzielen wird. Nichtsdestotrotz ist der Gemeinderat gegenüber einer Fusion offen, sofern sich die Mehrheit der Bevölkerung aus Amden im Rahmen der Grundsatzabstimmung für eine Vereinigung ausspricht.

Verstand, Finanzen, Herzen

Die detaillierte Broschüre zur Grundsatzabstimmung wird zusammen mit anderen Abstimmungsunterlagen anfangs November verschickt, ist jedoch bereits ab anfangs Oktober auf der Homepage www.amdenweesen.ch aufgeschaltet. Bereits online sind die Schlussberichte der sechs Arbeitsgruppen. Der Gemeinderat lädt die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein, sich anhand der Abstimmungsvorlage und dieser Ausführungen ein Bild über die verschiedenen Vor- und Nachteile zu verschaffen und die drei vorgenannten Kriterien (Verstand, Finanzen, Herzen) nach ihrem Gutdünken zu gewichten. Das Ergebnis der Grundsatzabstimmung vom 30. November 2014 ist für die Zukunft der politischen Gemeinde Amden wegweisend.

Unsere neue Ausstellung ist bald bereit!

Auf 300m² zeigen wir Ihnen die neuesten Trends im Bereich:

**Küchen
Türen
Fenster
Bodenbeläge
Verglasungen**



seliner
SCHREINEREI

Im Fennen 13
8867 Niederurnen
www.selinerag.ch
055 610 27 36